

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes in Mobility Online hochzuladen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution sowie die von der Studiendekanin unterschriebene Äquivalenzliste nach der Mobilität ist in Mobility online hochzuladen. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung). Rückfragen an jointstudy@boku.ac.at

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Anonym**

Studienrichtung: **H UBRM**

2. Gastinstitution: **Seoul National University**

Gastland: **Südkorea**

3. Zeitraum Ihres

Auslandsaufenthaltes: von **21 Februar 2019** bis **31 August 2019**

Studienjahr: **SS2019**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	4
Studierende / Freunde	2
Lehrende/r an der BOKU	2
Studienpläne	3
Gastinstitution	5
Zentrum für Internationale Beziehungen	3
Sonstige:	

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	75 %	3.)	%
2.) Koreanisch	25 %	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Südkorea ist ein unglaublich vielfältiges Land mit verschiedenen Facetten, welche es zu einem spannenden und einzigartigen Ziel für ein Auslandssemester machen. Auf der einen Seite ist das Land technologisch hochentwickelt, was sich zum Beispiel dadurch auszeichnet, dass es so gut wie überall gratis und extrem schnelles Internet gibt, man überall, sogar an den kleinsten Straßenständen, mit Kreditkarte zahlen kann und man somit so gut wie kein Bargeld mehr benötigt, oder auch dass eine Stadt wie Seoul über ein hochmodernes und effizientes U-Bahnnetz verfügt. Auf der anderen Seite hat Südkorea kulturell sehr viel zu bieten. Jahrhundertalte Paläste und Tempelanlagen sind im ganzen Land zu bestaunen, und selbst in der Millionenmetropole Seoul sind diese zu finden. Teile einer gut erhaltenen Stadtmauer befinden sich hier ebenfalls, die Ausgangspunkt für viele Wanderwege durch die Stadt ist. Im gesamten Land ist man sehr auf Sauberkeit bedacht, denn man sieht kaum Müll auf den Straßen. Diebstahl und Übergriffe gibt es in Südkorea sehr selten. Man kann problemlos sein Handy oder Laptop im Café liegen lassen, ohne befürchten zu müssen, dass jemand die persönlichen Gegenstände stiehlt. Auch nachts alleine durch die Stadt oder von einer Party nach Hause gehen, ist in Seoul kein Problem. Diese Sicherheiten machen Südkorea zu einem angenehmen Land und bietet somit auch große Freiheiten. Auch Taxifahren ist im Vergleich zu Österreich deutlich günstiger, und daher eine Alternative zu Bus und U-Bahn.

Des Weiteren hat Südkorea beeindruckende Landschaften und Nationalparks. Rund um Seoul gibt es einige Berge, die man innerhalb von wenigen Stunden besteigen kann und sich bei guter Sicht (am Besten ist die Sicht und das Wetter nach einem Regentag) ein einzigartiger Ausblick dieser riesigen Stadt zeichnet. Von Seoul aus fahren Busse den ganzen Tag über sehr günstig in jeden beliebigen Ort in Südkorea. Fährt man zwei Stunden in den Osten, kommt man zu dem Sokcho Nationalpark, der weitere Wanderungen und eine wunderschöne Landschaft am Meer zu bieten hat. Auch die südliche Insel Jeju ist ein Besuch wert. Diese Insel gilt als "Honeymoon Island" der Südkoreaner und ist für Teeanbau, Wasserfälle, Flüsse und den höchsten Berg Koreas bekannt.

8. Gastinstitution

Die Seoul National University gilt als eine der besten Universitäten in ganz Asien und ist die renommierteste Universität in Südkorea. Sie bietet ein weit gefächertes Spektrum an Studiengängen, das so gut wie alle Fachrichtungen abdeckt. Des Weiteren bietet sie ein vielfältiges Angebot an Kursen, die auf Englisch unterrichtet werden.

Der Hauptcampus der SNU befindet sich im Süden Seouls und liegt direkt am Berg Gwanaksan. Die U-Bahn Station "SNU Station" wird durch einen gratis Shuttle-Bus mit dem Campus verbunden. Der Bus fährt im 10-Minuten-Takt, aber auch zu Fuß ist die Universität gut erreichbar. Aufgrund der Größe des Geländes, fahren auch am Campus 4 verschiedene Busse. Am Campus befinden sich einigen Mensen, ein paar davon bieten sogar vegetarische oder vegane Mahlzeiten an. Des Weiteren gibt es unzählige Cafés zum Lernen, einige kleine Supermärkte und alles, was man sonst noch als Student benötigt. Durch die Lage direkt am Hang des Berges hat man von höheren Gebäuden einen guten Ausblick auf die Stadt und die umliegende Landschaft. Vor allem im Sommer kann man gut das Gebiet um den Campus erkunden. Der Campus beherbergt außerdem verschiedene Fakultäts- und Vorlesungsgebäude und etliche Sportplätze. Ein besonders Highlight war die neue Bibliothek, die mit neuesten Technologien ausgestattet war. Auf acht Etagen gab es genügend Lernplätze und Gruppenräume, die man an Terminals oder in einer eigens für die Universität entwickelte App reservieren konnte. In den Lernpausen konnte man auf der Multimedia-Etage Filme schauen oder im VR-Raum Spiele spielen.

Die Kursanmeldung startete schon vor Beginn des Semesters. Man konnte bereits zuvor eine Vorauswahl treffen um zu sehen, wieviele Studenten sich ebenfalls für die Kurse interessieren, um einschätzen zu können, für welche Kurse man eventuell keinen Platz bekommt. Die Kursanmeldung ist sehr kompetitiv und sollte deswegen nicht unterschätzt werden. All meine Kurse bis auf einen wurden auf Englisch gehalten und waren sehr anspruchsvoll. Die meisten Kurse verlangten zumindest eine, meist zwei bis drei Präsentationen, eine Zwischenprüfung und eine Abschlussprüfung. Außerdem wurden immer wieder während der Vorlesung das Wort an Studenten gerichtet, gewertet und für die Mitarbeit Plus- oder Minuspunkte vergeben. Auch online musste man sich an Diskussionen beteiligen. In allen Kursen war es Pflicht anwesend zu sein.

Generell konnte man sich für jeden Kurs anmelden, der an der Universität angeboten wird, mit spezifischen Ausnahmen wie zum Beispiel Kurse mit sehr limitierter Anzahl an Plätzen die speziell für Medizinstudenten waren. Meine Kurswahl machte ich vorrangig davon abhängig, welche Kurse zu meinem Studium passen und in dessen Folge, welche Professoren diese Lehrveranstaltung hielten. Einige international hoch angesehene Forscher und Professoren boten Kurse in meinem Fachbereich an. Diese Professoren waren sowohl in der Forschung als auch teilweise in der Politik tätig oder hatten eine Beratungsposition inne.

Da man ja immer wieder von der koreanischen Leistungsgesellschaft hört, war ich sehr gespannt, wie das Unileben ablaufen wird. Der Leistungs- und Konkurrenzdruck, für den Südkorea bekannt ist, war jedenfalls deutlich zu spüren. Durch diese Erfahrung wurde mir einmal mehr klar, wie dankbar

ich sein kann, an einer Universität wie der BOKU studieren zu können. Das Konkurrenzdenken ist in Korea so groß, dass man sich gegenseitig keine Unterlagen teilt, sich kaum über die Lehrinhalte austauscht und generell eher ein Einzelkämpfer ist.

Des Weiteren bot die SNU noch zusätzlich etliche Möglichkeiten um sich sportlich, kreativ, musikalisch oder in einer anderen Form auszuleben und neue Leute kennenzulernen. Am Anfang des Semesters gab es dazu eine Ausstellung mit diversen Universitätsklubs wie zum Beispiel Baseball, Basketball, Karaoke, diverse Instrumente, Crossfit, Bogenschießen, Arbeit mit Menschen mit Behinderung, Tierheim, usw. für die man sich für eine sehr geringe Gebühr anmelden konnte.

Alles in allem war die Seoul National University die beste Wahl für ein Auslandssemester. Das Zusammenspiel an anspruchsvollen Kursen, Sport- und Unterhaltungsmöglichkeiten und dem wunderbar organisierten Buddy Programm haben das Semester zu einem einzigartigen Erlebnis gemacht und ich kann jedem nur empfehlen, nach Südkorea und im speziellen an die SNU zu gehen.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Größtenteils habe ich meinen Auslandsaufenthalt alleine organisiert. Das Bewerbungsverfahren der SNU für das SS19 ging bis September 2018. Bis dahin mussten Unterlagen (u.A. Empfehlungsschreiben, Transcript mit Notenschnitt, Inskriptionsbestätigung, Sprachnachweis (TOEFL oder ähnliches erforderlich!), finanzieller Nachweis, usw..) per Post zugeschickt werden. Kontakt hatte ich über die Website der SNU zu einer Ansprechperson vom Office of International Affairs, die für den Austausch zuständig war.

Weiters habe ich durch diverse Reisen einige koreanische Freunde kennen gelernt und dadurch weitere Ansprechpersonen und Vertraute gehabt.

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

Zentrum für Internationale Beziehungen	4
von Lehrkräften an der BOKU	3
von der Gastinstitution	5
von Studierenden an der Gastinstitution	5
von anderen:	

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Da die Seoul National University keine Partneruniversität der Boku ist, muss man sich privat um die Bewerbung kümmern. Als "Visiting Student" benötigt man einen gewissen Notenschnitt, ein Empfehlungsschreiben eines Proferssors, einen Sprachnachweis (z.B. TOEFL) und weitere persönliche Unterlagen. Für die Anmeldung füllt man online das Anmeldeformular aus, danach sendet man die erforderlichen Unterlagen per Post an die Universität, dessen Erhalt nach ein paar Wochen bestätigt werden. Einen Monat nach Ende der Deadline wird man über den Ausgang des Prozesses informiert und mit einem positiven Bescheid bekommt man auch schon die ersten Informationen über den weiteren Verlauf. Ab diesem Zeitpunkt steht man in ständigen Kontakt zu dem Office of International Affairs.

Finanzielle Unterstützung habe ich durch das Joint Study Freemover Stipendium der Boku bekommen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Viele junge Koreaner sprechen Englisch. Die Kommunikation mit Studenten war somit kaum ein Problem, was man leider von älteren Menschen nicht behaupten kann. Im Supermarkt sprechen Verkäufer oft nur sehr schlecht oder gar nicht Englisch und auch Service-Personal am Telefon legen teilweise einfach auf, wenn man kein koreanisch spricht. Ein Tipp wäre, auf jeden Fall zumindest etwas koreanisch vor dem Auslandsaufenthalt zu lernen. Das Lesen des koreanischen Alphabets (Hangul) kann man sich selbst innerhalb weniger Stunden beibringen und sich damit auch gut in vielen Situationen weiterhelfen.

Einige Dinge die man auf jeden Fall in Korea beachten sollte sind Dinge wie Tisch-Etikette oder Verhalten in der Öffentlichkeit. Hier ist zum Beispiel zu beachten, dass die jüngste Person am Tisch den Tisch deckt, das Essen grillt und Getränke nachschenkt. Ganz wichtig ist auch, dass man die Stäbchen niemals senkrecht in den Reist steckt. Beim Trinken muss man außerdem darauf achten, dass der Glasboden nie in die Richtung eines Menschen gerichtet wird. Nicht nur beim Essen gibt es Dinge auf die man achten sollte. Wir bekamen nicht selten böse Blicke oder einen Klaps von älteren Personen, wenn wir uns in für uns normaler Lautstärke in der U-bahn unterhielten. Koreaner sind äußerst ruhig in der Öffentlichkeit und erwarten dies auch von anderen.

Generell sind Südkoreaner jedoch immer sehr verständnisvoll gegenüber Ausländern, jedoch wird es sehr geschätzt, wenn ma sich an bestimmte kulturelle Etiketten hält und sich anständig und respektvoll benimmt.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

Die SNU bietet ein Buddy-Programm, für das man sich vor Antritt des Auslandssemesters anmelden kann. Dieses Programm ist mit Sicherheit eines der besten Buddy-Programme, von denen ich je gehört habe. Vorab erhält man einige Informationen über den Ablauf des Anmeldeverfahrens und die Registrierung. Auf einer Webseite stellten sich alle Buddys mit Steckbriefen vor. Man selbst musste ebenfalls einen Steckbrief verfassen und hochladen. Anschließend konnte man sich für einen Buddy entscheiden und wurde dann mit 4-5 Leuten in eine kleine Buddy-Gruppe zusammengeschlossen. Die große Buddy-Gruppe bestand dann aus 25-30 Austauschstudenten und insgesamt gab es 10 Buddy-Großgruppen. Bereits vor dem Semester haben die koreanischen Buddys eine Kakao-Gruppe (Kakao ist das koreanische WhatsApp) mit allen Austauschstudenten gegründet. Man konnte sich somit schon vorab schon über Informationen austauschen und Treffen organisieren. Am ersten Tag gab es eine Informationsveranstaltung und im Anschluss das erste Treffen innerhalb der Buddy-Gruppe.

Die Buddies haben wöchentlich 3-4 Events geplant: regelmäßige Mittagessen in verschiedenen Mensen, ein wöchentliches Abendessen und am Wochenende war meistens zumindest eine Aktivität geplant. Die Wochenendaktivitäten waren unter anderem der Besuch eines Freizeitparks, Bowling, Tempelbesichtigung in traditioneller Kleidung und auch viele sportliche Aktivitäten. Weiters wurden während des Semesters immer wieder Großevents und Gruppenausflüge organisiert. Auch für persönliche Probleme wie zum Beispiel bei Kommunikationsschwierigkeiten mit dem Vermieter oder Besuchen im Krankenhaus waren die Buddies sehr hilfsbereit.

Das Buddy Programm war eine unglaubliche Bereicherung für das Auslandssemester. Nicht nur das abwechslungsreiche Programm war toll, auch der enge Kontakt zu anderen Auslandsstudenten und koreanischen Studenten waren die Grundlage für Freundschaften fürs Leben. Ich kann jedem nur empfehlen, sich für dieses Programm anzumelden um unvergessliche Momente zu erleben.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): **1000 €**

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): **800 €**

davon:

Unterbringung	450	€ / Monat
Verpflegung	250	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0	€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10	€ / Monat
Studiengebühren	2500	€ / Monat
Sonstiges: Freizeitaktivitäten	100	€ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:
 Die Seoul National University genießt sowohl in Südkorea als auch im Ausland einen ausgezeichneten Ruf. Als Student wird man in Südkorea oft gefragt, auf welcher Universität man studiert und erntet großes Staunen, wenn man dann Seoul National University nennt. Die Lehrende der SNU sind außerdem selbst renommierte Professoren und Forscher. Durch die hohen Ansprüche und die sehr interessanten Lehrinhalte erlangte ich mehr Disziplin und einen breiteren Wissensstand. Außerdem war es auch sehr spannend, Dinge aus einer komplett anderen Perspektive zu betrachten.

In soziokultureller Hinsicht:
 Durch den Austausch habe ich nicht nur einige koreanische Freunde kennen gelernt, sondern Menschen aus vielen verschiedenen Ländern. Dies macht ein Auslandssemester zu etwas ganz besonderem. Der Austausch mit anderen Kulturen, die Unterschiede im Bezug auf Bildungssysteme, politische Systeme, Gesellschaften, Religionen usw. kennen zu lernen öffnet einem einmal mehr die Augen und man lernt die Welt aus anderen Blickwinkeln zu sehen. Für mich war das Auslandssemester eine Bereicherung, nicht nur weil man Freunde fürs Leben gefunden hat, sondern auch weil es einen enormen Einfluss

auf das persönliche Wachstum hat. Viele Hürden und neue Situationen bringen einen an persönliche Grenzen und über diese hinaus.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

In Bezug auf universitäre oder kulturelle Situationen gab es nie Probleme, jedoch hatte ich leider ein paar Unstimmigkeiten mit meinem Vermieter, der ab und zu einfach meine Wohnung ohne meine Anwesenheit betrat. Mit Hilfe meines Buddies konnte diese Situation jedoch schnell geklärt werden.

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Meiner Meinung nach sollte das Netzwerk an Partneruniversitäten, vor allem im asiatischen Raum, mehr forciert und aufgebaut werden. Dieser Ausbau würde auch den kulturellen Austausch auf der Boku fördern und den Studenten zusätzliche Möglichkeiten bieten und den hohen Aufwand, den man als Freemover aufbringen muss, vermindern.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Mein Kursprogramm umfasste:

- Studies in Technology and Development Economics
- Korean Language and Culture
- Economic Growth and International Development
- Urban Government

Die Anforderung in den Kursen waren sehr hoch. Mit Abstand der größte Aufwand war es, eine neue Sprache zu lernen die dem Deutschen oder auch Englischen nicht entfernt sein kann. Aber auch die anderen Kurse waren sehr anspruchsvoll und erforderten eine gewissen Lern- und Lesedisziplin, um im Kurs gut mitarbeiten zu können. Jeder der Professoren war mit viel Leidenschaft und Überzeugung seines Faches am unterrichten, was natürlich auch die Studenten sehr motiviert hat.

Schwierigkeiten gab es während der Studienzeit nie. Professoren antworteten fast unverzüglich auf E-Mails und bewerteten Hausarbeiten, Mitarbeit und auch die Prüfungen sehr fair. Man sollte jedoch wirklich beachten, dass das Niveau auf dieser Universität sehr hoch ist, und deswegen auch viel von Studenten gefordert wird. Wenn man jedoch interessiert ist, und Spaß an seinem Studium hat, sollte es generell kein Problem sein, gute Noten zu schreiben.

Zu empfehlen ist es jedenfalls, sich vor dem Antritt des Semesters schon Fächer aus der Liste zu suchen und über Anforderungen und Inhalte genauestens zu informieren. Der Anmeldeprozess ist sehr kompetitiv und sollte nicht unterschätzt werden, jedoch gibt es die Möglichkeit, in der ersten Woche des Semesters noch Kurse zu wechseln und Professoren zu fragen, ob man trotz ausgeschöpften Kontingents den Kurs noch belegen darf. Nur in der ersten Woche sind noch An- und Ummeldungen möglich. Von Kursen abmelden kann man sich bis zu einem späteren Zeitpunkt .

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn war auf jeden Fall die vielen neuen Freundschaften, die ich geschlossen habe. Menschen aus unterschiedlichen Regionen der Erde eröffnen einem neue Perspektiven. Der kulturelle Austausch ist sicherlich einer der Hauptargumente für ein Auslandssemester. Die Seoul National University hat mich jedenfalls sehr begeistert und ich fühlte mich in meiner Entscheidung immer wieder bestätigt. Diese Universität hat so viel zu bieten und im Nachhinein bereue ich, nur ein Semester dort studiert zu haben. Ich bin sehr dankbar, dass ich dank dem Joint Study Freemover Stipendium die Möglichkeit hatte eine so einzigartige Erfahrung machen durfte.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Jeder sollte ein Auslandssemester machen und das am Besten sowohl im Bachelor als auch im Master! Egal welche Erfahrungen man während dieser Zeit macht, sie prägen fürs Leben und wird diese für immer in Erinnerung haben. Keine Scheue sich zu bewerben und vor allem sehr hartnäckig bleiben, dann klappt das schon!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Ja Nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an jointstudy@boku.ac.at erklärt werden.